

Große Ziele

Liebe Leserinnen und Leser,

dass sich die Volksrepublik China seit einigen Jahren in die Vereinten Nationen zunehmend aktiv einbringt, ist nicht grundsätzlich neu. Neu sind hingegen Geschwindigkeit und Umfang seit der Machtübernahme des Staatsoberhauptes Xi Jinping im Jahr 2012, die Chinas Engagement auf der Weltbühne auszeichnen. Dieses reicht vom größeren Personaleinsatz in der UN-Friedenssicherung, im UN-Sekretariat sowie in UN-Sonderorganisationen über eine höhere Investitionsbereitschaft in das UN-Entwicklungssystem (UNDS) bis hin zum Versuch einer Diskursverschiebung im Bereich der Menschenrechte. Neben innerchinesischen Faktoren wurde dies auch durch den teilweisen amerikanischen Rückzug aus dem UN-System unter US-Präsident Donald Trump begünstigt. Infolgedessen gibt es viele Debatten darüber, wie stark die Volksrepublik die Vereinten Nationen tatsächlich prägt. Fest steht, dass Chinas Einfluss in den UN wächst. Wie ist seine gegenwärtige Rolle in den UN einzuordnen? Diese Frage beantworten die Autorinnen und Autoren in dieser Ausgabe.



Welchen Einfluss die internationalen Bediensteten der Volksrepublik haben, die in der UN-Verwaltung tätig sind, darüber ist weniger bekannt, so **Courtney J. Fung** und **Lam Shing-hon**. Einen »neuen Kalten Krieg« zwischen China und den USA, wie es UN-Generalsekretär António Guterres fürchtet, wird es nach Ansicht von **Zhang Guihong** in der Rubrik »Drei Fragen an« hingegen nicht geben. Ein Dilemma offenbart sich in der UN-Friedenssicherung, argumentiert **Rosemary Foot**: Während die chinesische Regierung ihre Aktivitäten kontinuierlich ausbaut und die UN-Missionen zunehmend den Schutz von Zivilpersonen in den Blick nehmen, stellt China die Sicherheit des Staates – und damit der amtierenden Regierung – an erste Stelle. Der jüngste Wiedereinzug der Volksrepublik China in den UN-Menschenrechtsrat (HRC) ist für **Katrin Kinzelbach** ein Ausdruck dessen, dass Beijing das internationale Menschenrechtssystem bis zur Unkenntlichkeit verändern will. Außerdem sind die chinesischen Beiträge zum UNDS in den letzten zehn Jahren deutlich gestiegen, um weltweit mehr Einfluss auszuüben. Es gibt jedoch hinsichtlich des Mitteleinsatzes äußerst unterschiedliche Erwartungen an die Volksrepublik, stellen **Mao Ruipeng** und **Silke Weinlich** fest.

Ich wünsche eine anregende Lektüre mit kosmopolitischen Einblicken.
Bleiben Sie gesund.

Dr. Patrick Rosenow,
Leitender Redakteur

Neben dem Online-Angebot auf der Webseite der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN www.zeitschrift-vereinte-nationen.de finden Sie regelmäßig aktuelle Kurzbeiträge zu UN-Themen auf den Themenportalen der DGVN unter frieden-sichern.dgvn.de, menschenrechtedurchsetzen.dgvn.de, nachhaltig-entwickeln.dgvn.de sowie auf unserem Debattenportal unter dgvn.de/un-debatte/ zu verschiedenen Schwerpunktthemen.